

Ach mein hergliebtes Jesulein/  
 Mach dir ein rein sanfft Bettelein/ (Grübelein)  
 Zu ruhn in meines Herzen Schrein/  
 Daß ich nimmer vergesse dein.

Jenes liebevollen Fürsten Wahlbild ist denkwürdig / welcher ein Herz bilden lassen / in dessen mitte ein Lämmelein ruhete / mit der Obschrift/ Cubiculum gregis, der Heerde Schlafgemach! wolte sonder zweifel zuverstehen geben / daß er seine Unterthanen / wie sein eigen Herz liebe / für ihr Wohlfahrt Tag und Nacht Sorge trage / und sie sich dannenhero alles guten zu ihm zuversehen / und nur geruhiglich schlafen und liegen mögten. Ernst Blum. Pese / in Epist. Dedicat. Vielmehr / weil das treue Herz unsers Jesu im Grabe gelegen / können wir nun von unsern Gräbern sagen /

Hier ist der Heerde Schlafgemach/  
 Hier findet sich kein Ungemach.

§. 62. Ihr sehet weiter / Bel. daß auf der dritten Tafel / Jesus aus seinem Grabe gehet / und hält seine siegreiche Auferstehung: Derhalben / wisset / daß nunmehr der Todt ist verschlungen in den Sieg / 1. Cor. 15. 54. Todt / wo ist dein Stachel? Hölle / wo ist dein Sieg? Denn Christus ist auferstanden / von den todten / und der Erstling worden unter denen / die schlafen. Es hat der Herr Jesus unsern Todt durch seinen Todt überwunden / und verschlungen / Hof. 13. Das ist also zugangen; der Todt hat sich an Christum gemacht / wolte einmal ein niedlich Bißlein verschlingen: sperrete seinen Rachen weit auf / fraß ihn auch hinein / wie alle andere Menschen: sind Worte des Herrn Lutheri. Christus aber wehret dem Tode nicht / sondern ließ sich ihm verschlingen / und blieb bey ihm biß an den dritten Tag / im Rachen stecken; Aber das niedliche Bißlein wolte dem Tode nicht bekommen / er konte es nicht verdauen; denn es war ihm zu stark / er musts derhalben wieder von sich geben /